

191. Lobsinget Gott, ihr, die ihr Jesum liebet ...

(180.)



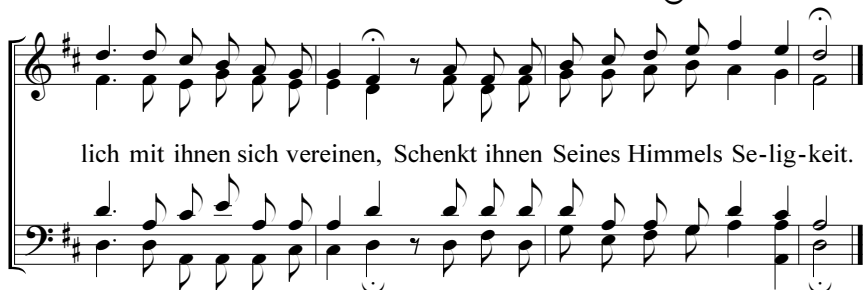
1. Lob - sin - get Gott, ihr, die ihr Je - sum lie - bet, Preist Sei - ne
Lob - singt dem Herrn, der uns zu - erst ge - lie - bet, Denn Sei - ne



Ta - ten, rühmt von Sei - ner Treu!
Güt ist je - den Mor - gen neu! In Lieb und Huld be - geg - net Er den



Sei - nen, Schenkt ih - nen Gna - de, Heil, Zu - frie - den - heit; Will e - wig -



lich mit ihnen sich vereinen, Schenkt ihnen Seines Himmels Se - lig - keit.

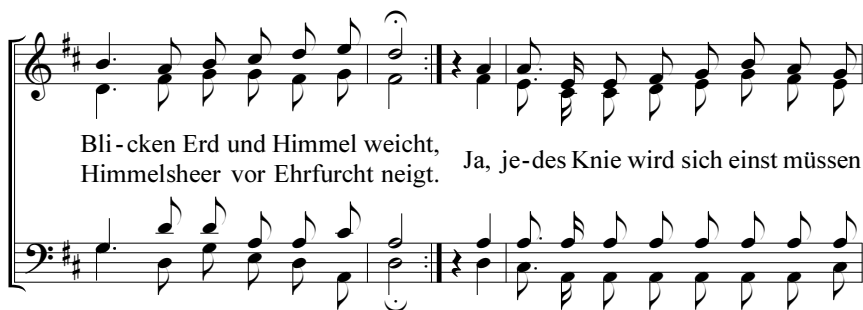
2. O, liebet Ihn, ihr, Seine Bundeskinder,
Die ihr der Welt und Sünd gestorben seid,
In Seinen Tod mit Ihm, dem Überwinder,
Auch durch die Taufe mitbegraben seid!
Er bracht aus Liebe dar Sein Blut und Leben,
Uns zur Versöhnung unsrer Sünd und Schuld;
Er weckt' uns auf zu einem neuen Leben
Und zeigt uns hinfort Seine Lieb und Huld.
3. Du hast, o Herr, für uns nun hinterlassen
Dein teures Vorbild, und wir folgen nach.
O tu uns recht mit Deiner Lieb umfassen,
Dass wir auch gerne tragen Deine Schmach!
Wie selig ist's, um Deinetwillen leiden!
Du lebst in uns, wir folgen treulich Dir.
Du willst durchs Leiden uns nur vorbereiten
Zur Herrlichkeit – wie selig sind doch wir!
4. Darum, ihr Jünger Christi all zusammen,
Gebt euch aufs Neue eurem Heiland hin!
Vereinigt euch, lasst eure Liebesflammen
Aufs Neue Ihm in euren Herzen glühn;
Und liebt in Ihm auch der Gemeine Glieder,
Die Er sich hat zu Seiner Braut erwählt!
Er liebt auch uns, Er nennt uns Seine Brüder,
Wir sind von Ihm zu Seinem Volk gezählt.
5. Er will uns auch als Sein Volk anerkennen
An jenem Tag des großen Weltgerichts,
Vor Seinem Vater will Er uns bekennen;
Aus Seiner Liebe soll uns scheiden nichts!
O, welche Freude wird alsdann erscheinen,
Wenn einst der Bräutigam mit Pracht erscheint,
Uns, die Gemeine, mit sich zu vereinen
In Ewigkeit; o, dann ist's ausgeweint!
6. Ja, ew'ge Wonne wird alsdann uns krönen,
Die Lebenskrone ist der Braut Geschmeid.
Das Trauerkleid, der Spott, das Leid, die Tränen
Verwandeln sich in ew'ge Herrlichkeit.
Dann wird erfüllt, was wir im Glauben hoffen,
Wir werden sehn, den unsre Seele liebt;
Dann stehet uns die Lebensquelle offen,
Die fließet rein und klar und ungetrübt.

Forts.

(191.)



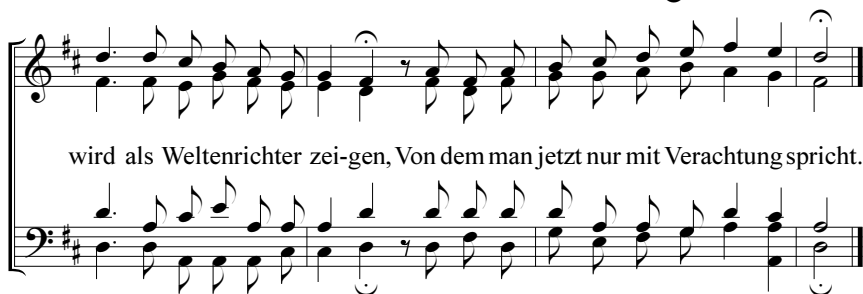
7. Wir sehn dann Je - sum, un - sern Eh - ren - kö - nig, Vor des - sen
Zu des - sen Fü - ßen sich stets un - ter - tä - nig Das gan - ze



Bli - cken Erd und Himmel weicht,
Himmelsheer vor Ehrfurcht neigt. Ja, je - des Knie wird sich einst müssen



beu - gen, Wenn Er er - scheint zum gro - ßen Welt - ge - richt, Wo der sich



wird als Weltenrichter zei - gen, Von dem man jetzt nur mit Verachtung spricht.

8. O, weh dann allen, die Sein Wort verachten,
Die frech und stolz den Weg der Spötter gehn,
Die nur nach Geld, nach Ehr und Wollust trachten
Und die den Christen nur als Narren schmähn.
Wie wird sich einst ihr Rächer offenbaren,
Wenn Er vergilt, was jeder hat getan!
Dann zeigt sich's, dass sie die Narren waren,
Weil sie gewandelt auf der Frevler Bahn.
9. Dann wird das Lachen sich in Schmerz verkehren,
Wenn ihre Freude wird zu Ende sein;
Ja, Zähneknirschen wird dann nicht aufhören,
In ew'ger Reue, leidend Qual und Pein.
Ihr Wurm, das böse Gewissen, wird nicht sterben,
Ein ew'ges Feuer quält den armen Geist,
Denn Fleischessaat bringt ewiges Verderben;
Drum wehe, wer nicht sät auf den Geist!
10. O, wohl uns, wenn wir hier in Tränen säen
Die Aussaat auf die stille Ewigkeit,
Wenn wir nicht achten unsrer Feinde Schmähen
Und willig dulden Spott und Kreuz und Leid;
Dann grünet uns in allen Ewigkeiten
Des Glaubens Aussaat, die wir hier gesät,
Wir ernten einst mit ew'gen Himmelsfreuden,
Wo unsre Saat in vollen Ähren steht.
11. Ja, freudenvoll wird unsre Ernte werden,
Drum wollen wir hier säen reichlich aus;
Wir wollen dulden, tragen die Beschwerden,
Einst lohneth sich's in unsers Vaters Haus.
Dort wird die Himmelsfreude ewig währen,
Der Erde Schmerz wird dann verschwunden sein.
Hier säen wir mit Seufzen, unter Tränen,
Dort ernten wir mit ew'gen Freuden ein.
12. Geliebte Pilger, Glaubensmitgenossen,
Fahrt fort mit Wirken für das Reich des Herrn!
Auf, betet, kämpfet, wirket unverdrossen,
Denn jener Erntetag ist nicht mehr fern!
Seht auf, das Feld, es wird schon weiß zur Ernte,
Der Feigenbaum zeigt seine Knospen schon.
Auf, sammelt ein, wer trägt ist in der Ernte,
Erhält nicht von dem Herrn die Ehrenkron.